



Für unseren Obmann Harald Langer wird es immer schwieriger so schöne und interessante Ausflüge zu organisieren. Man braucht eine bestimmte Anzahl von Teilnehmern, um einen Omnibus voll zu bekommen, damit der Teilnehmerbeitrag einigermaßen noch erschwinglich ist.

Außerdem wird es immer schwieriger geeignete Höhlen (Schauhöhlen) ausfindig zu machen, die nicht allzu weit und nicht zu schwierig sind, da es ja ein Familienausflug ist. Sie sollen schön sein und den Angehörigen Freude machen.

Ich werde natürlich Harald sehr unterstützen, wenn es mir möglich ist, für die nächsten 3 bis 4 Jahre geeignete Objekte zum Vorschlag zu bringen. Es wird mir nicht schwer fallen, da ich ja den größten Teil der Höhlen in Slowenien, im Triester Karst sowie der Halbinsel Istrien kenne.

Es ist notwendig eine rege Beteiligung zur Freude aller, denn es ist nicht nur ein Erlebnis, sondern die Freundschaft wird dadurch befestigt und erneuert.

Konrad - Glück Tief

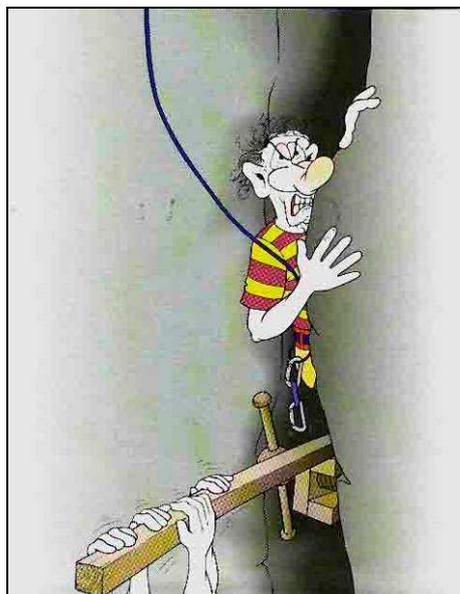
Eingeklemmt

Verfasser: Pit SCHUBERT

(Zeitschrift Sicherheit und Risiko in Fels und Eis)

Auch im sächsischen Elbsandstein gibt es wieder die Bergwacht. Zu DDR-Zeiten hieß sie Bergrettungsdienst. Und dieser Bergrettungsdienst musste 1986 an den Ostertürmen eine sonderbare Rettung durchführen. Ein Kletterer, so hieß es, sei beim Abstieg im Kamin so festgeklemmt, dass er nicht mehr heraus könne. Die Kamine im Elbsandstein sind oft so fürchterlich tief und eng, dass man darin glatt Angst bekommen kann. Platzangst wäre das Wenigste gewesen. Der Kletterer hatte sich in der Tat so im Kamin verklemmt, dass er sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien konnte. Auch die Kameraden konnten ihm nicht helfen. Er klemmte mit dem Brustkorb zwischen den engen Kaminwänden, während er mit den Beinen keinen Halt fand. Seine Lage wurde bald lebensgefährlich, da seine Situation der glich, die beim freien Hängen im Seil, angeseilt allein um den Brustkorb, auftritt. Das Blut versackt in die unteren Extremitäten und wird nicht mehr ausreichend zum Herz zurückgepumpt. Dies führt mit der Zeit zum Tode durch orthostatischen Schock

Deshalb war Eile geboten. Die Leute vom Bergrettungsdienst mussten unter dem Verklemmten Holzspreizen im Kamin verankern und den Raum unter seinen Füßen so ausfüllen, dass seine Füße wieder Halt finden und sein Blutkreislauf an Ort und Stelle stabilisiert werden konnten. Erst nach einer Adrenalinspritze und nach Einsatz von Hebelwerkzeugen konnte der Verklemmte dann - nach zwölfstündiger (!) intensiver Arbeit - befreit werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2005-2006

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Pit

Artikel/Article: [Eingeklemmt 10](#)